



Ärmel hoch!



FOTO: IMMOEBS

Professor Dr. Jutta Rump



HUMAN RESOURCES ■ Wer im Jahr 2030 nicht ohne Fachkräfte dastehen will, muss jetzt aktiv werden. Was es zu tun gilt, beleuchtet ein Vortrag auf dem Immobilienforum der Immoebs.

Von Bianca Diehl

Arbeitspotenzial = f (Köpfe, Zeit, Produktivität)“ sei die Funktion mit der sich die Lücke der fehlenden Arbeitskräfte, die bis 2030 auf 6,5 Millionen angewachsen sein werde, schließen lasse. „Und Mehrheit des fehlenden Personals sind Fachkräfte“, führte Professor Dr. Jutta Rump, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen IBE, bei ihrem Vortrag auf dem Immobilienforum der Immoebs aus. Die Veranstaltung fand am 3. Juli unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ in Köln statt.

Eine Variable beim Thema Köpfe sei die Erwerbsbeteiligung, so Rump. So lasse sich zum Beispiel das Erwerbsaustrittsalter zeitlich nach hinten verschieben. Auch der Eintritt in den Arbeitsmarkt könnte früher geschehen. Außerdem sei eine höhere Erwerbsbeteiligung von Älteren, Frauen und Personen mit Migrationshintergrund

möglich. Vor allem, wenn all diese Faktoren kombiniert werden, lässt sich ein deutlicher Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2030 feststellen: Statt der projizierten knapp 37 Millionen bei einem Fortschreiben des Status Quo erwartet Rump knapp 43 Millionen Personen in Lohn und Brot, wenn die Veränderungen bezüglich Erwerbseintritts- und -austrittsalter sowie die Eingliederungen der genannten Personengruppen tatsächlich realisiert würden.

Bei der Variablen Arbeitszeit macht Rump drei Bereiche aus, in denen Veränderungen ihrer Forschung nach möglich und notwendig sind: eine Erhöhung der Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten um 50 Prozent, eine Halbierung der Erwerbslosenquote und die Senkung der Teilzeitbeschäftigtenquote um ein Drittel. Geht alles weiter wie bisher, rechnet sie bis 2030 mit einem Arbeitsvolumen

von etwas über 50 Billionen Stunden pro Jahr. Griffen all diese Veränderungen, würde sich diese Zahl auf rund 57,5 Billionen erhöhen.

Bezüglich der Produktivität sieht Rump Steigerungsmöglichkeiten im Rahmen von Prozess- und Strukturoptimierungen, Verlagerungen und ähnlichen Maßnahmen. Neben dem organisationalen Produktivitätszuwachs gibt es individuelle Hebel zur Produktivitätssteigerung etwa durch Qualifizierung und Motivierung, so die Expertin. Zudem bewirken Veränderungen der Nachfrage auch Veränderungen bei Produkten und Dienstleistungen.

Aus diesen Überlegungen leitet Rump Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Bildungen und die soziale Sicherung ab. So sollten Firmen etwa die Beschäftigungsfähigkeit bei längerer Arbeitszeit fördern und Beschäftigungsmodelle für Mitarbeiter, die älter als 60 Jahre sind. Dazu gehören auch die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und flexible Möglichkeiten, um auf verschiedene Berufs- und Lebensphasen der Mitarbeiter einzugehen. Mit einer stärker orientierten und talentbezogenen Personalplanung ließen sich auch langfristig ausgerichtete Werdegänge gestalten, um

Fachkräfte zu binden. Bei all dem sollten Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen als Leitplanken fungieren, die Betriebsspezifik und Individualisierung ermöglichen.

Dr. Jutta Rump setzt mit ihren Handlungsempfehlungen bezüglich Bildung bereits sehr früh an. So sieht sie die Notwendigkeit für eine verpflichtende Sprachstandsfeststellung für alle Kinder im Alter von drei Jahren sowie vor der Einschulung. Regionale und soziale Unterschiede könnten durch eine Ausweitung des raum- und zeitunabhängigen Lernens vermindert werden, meint sie. Außerdem sollten in Deutschland die Stärken der Kinder und Jugendlichen mehr unterstützt werden. Auch die Entdeckung und Förderung von Talenten sei ausbaufähig. Auf der anderen Seite empfiehlt Rump ausbildungsbegleitende und unterstützende Maßnahmen für Jugendliche mit niedrigen Grundqualifikationen. Die duale Ausbildung und ihre Verzahnung mit der Hochschulausbildung solle gestärkt werden. Zudem stehe eine Überarbeitung der Ausbildungsprofile vor

dem Hintergrund der Digitalisierung/ Industrie 4.0 an.

Die soziale Sicherung lasse sich für die Zukunft stärken, wenn bei der Diskussion über eine weiter steigende Lebensarbeitszeit die zahlreichen Ausnahmeregelungen abgeschafft würden, meint Rump. Außerdem befürwortet sie die wirkungsgleiche Übertragung der rentenpolitischen Reformen auf das Beamtensystem – allerdings bei Achtung des Alimentationsprinzips. Auch Reformen auf der Ausgabenseite der gesetzlichen Krankenversicherung zur Intensivierung des Wettbewerbs auf der Anbieterseite gehören zu ihren Handlungsempfehlungen. Dem schließt sich die Einführung einer „Bürgerprämie“ in der gesetzlichen Krankenversicherung an, die als Kombination aus Bürgerversicherung und Gesundheitsprämie gestaltet sein sollte. Bezüglich der Pflegeversicherung sprach sich Rump bei ihrem Vortrag für eine Umstellung der Finanzierung auf eine solidarische Bürgerprämie sowie für die Einführung eines Karenzzeitmodells in der Pflege aus.

Mit ihren Ausführungen lieferte Dr. Jutta Rump ihren Zuhörern reichlich Material zum Nachdenken – auch während der weiteren Vorträge der Veranstaltungen, die von Thomas Sevcik, CEO und Managing Director der Arthesia AG, Professor Dr. Tobias Just, Geschäftsführer der IREBS Immobilienakademie, Christoph R. Kohl, Geschäftsführer der Vanderlicht GmbH & Co. KG, Christina Sager, Projektleiterin Morgenstadt am Fraunhofer Institut für Bauphysik IBP und Verena Bentele, Paralympics-Star und Kilimandscharo-Bezwingerin, gehalten wurden sowie beim Netzwerk-Event Immoebs on Board auf dem Rhein am Folgetag. 

im.digital

In der App und im eMagazine finden Sie ein Video des Netzwerk-Events Immoebs on Board.

Connecting Global Competence


Messe München
International

Die Kontakte von heute sind das Business von morgen.

Die EXPO REAL ist Europas größte Messe im Bereich Immobilien und Investitionen. Wenn sich das Who's who der Branche drei Tage unter einem Dach versammelt, dann sind das exzellente Voraussetzungen für effizientes Networking.

Nutzen Sie diese Chance.

- › Knüpfen Sie neue Kontakte zu rund 37.000 potentiellen Teilnehmern
- › Treffen Sie mehr als 1.600 internationale Aussteller
- › Präsentieren Sie Ihr Profil mithilfe von MatchUp! schon vor der Messe
- › Informieren Sie sich bei rund 400 Top-Referenten über die neusten Trends

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket und machen Sie mit MatchUp!, dem Matchmaking- und Teilnehmer-Service der EXPO REAL, mehr aus Ihrem Messebesuch:
www.exporeal.net/ticket

Bis zum 10. August 2015 registrieren und attraktive Vorteile sowie MatchUp!-Premiumleistungen im Wert von bis zu 135 Euro sichern!
www.exporeal.net/ticket

Erfahren Sie mehr:
www.exporeal.net
www.blog.exporeal.net



Building Networks

18. Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen
5. – 7. Oktober 2015 | Messe München

**expo
real**
Building networks